

# De Röver un dat Gespenst



Een Billerbook  
von

Ute Ardelt  
Melanie Enkler  
Michaela Pawelzik



4. Auflage, plattdeutsche Ausgabe, April 2014
3. Auflage, Oktober 2012
2. überarbeitete Auflage, Juli 2012
1. Auflage, Juni 2012

Nachdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung von Ute Ardelt, Melanie Enkler und Michaela Pawelzik.

Sie finden uns im Internet unter:

[www.melanie.enkler.com](http://www.melanie.enkler.com)

E-Mail: [raeuberundgespenst@gmail.com](mailto:raeuberundgespenst@gmail.com)

Wir wurden unterstützt von:

Landschaftverband Weser-Hunte Hunte e.V.  
[www.weser-hunte.de](http://www.weser-hunte.de)



**Landschaftsverband  
Weser-Hunte e.V.**

Christine Hieronimus  
Beraterin für die Region und ihre Sprachen an der  
Niedersächsischen Landesschulbehörde  
E-Mail: [hieronimus.ce@t-online.de](mailto:hieronimus.ce@t-online.de)

## **Vorwort zur plattdeutschen Ausgabe**

Mit viel Freude haben wir uns der Erstellung der vorliegenden Ausgabe gewidmet.

Vor allem im ländlichen Raum gewinnt die plattdeutsche Sprache wieder mehr an Bedeutung. Mit der plattdeutschen Version unserer Geschichte "Der Räuber und das Gespenst" möchten wir zur Erhaltung dieser Sprachkultur beitragen.

In Ergänzung zum Buch haben wir einige Rätsel und weitere Materialien erarbeitet, um das Interesse an der Sprache spielerisch zu wecken.

Mit Rat und Tat standen uns bei diesem Projekt zur Seite:

- Christine Hieronimus als Beraterin für die Region und ihre Sprachen an der Niedersächsischen Landesschulbehörde
- die Autorin Ursel Meyer, die unser Buch "platt" übersetzt hat
- der Landschaftsverband Weser-Hunte e.V., der die Herausgabe dieser Auflage gefördert hat.

Wir danken an dieser Stelle ganz herzlich für die Unterstützung!

Viel Spaß mit "De Röver un dat Gespenst" wünschen

Ute Ardelt, Melanie Enkler und Michaela Pawelzik

Wenn du ein Woort nich  
keenst, kannst du achtern  
**nokieken!**





De Röver

un dat Gespenst



## 1. Dat Leven von den Röver ännert sik

Deep in en düstert **Holt** leev mool ´n **Röver**. In sien Höhl harr he alls, wat he bruken dö. Inne Eck stünd ´n kuschliget Bett ut Moos. Door leeg ´n wunnerboor **weke Deek** op. Kloor, datt he de wen **roovt** harr. Een Stohl un een Disch ut Holt weern von em **sülvst** timmert wurn. Denn geef dat noch ´n Fierstell, wo he sik wat op koken un an opwarmen kann.



Kömen **Minschen** döör dat Holt, nöhm he jem bit op dat Hemd an ´t **Lief** alls weg. Angst un Bange jöög he jem in. He föhl sik wohl, em güng dat so goot, as sik dat för ´n Röver hören dö.



Man sien Röveree snack sik rüm. Bold kömen knapp noch Lüe  
döör ´t Holt, wolln sik jo nich **utplünnern** loten. Se slögen door  
lever ´n groten Bogen üm. Tja, nu **seet** de Röver door met an.  
Harr he man nich so tolangt.



Bold moß he sik **Eten** tosomensöken. Dat weer goor nich so einfach. He keek no Beern un Pilze, füng sik in en **Beek** ´n Fisch, klau de **Immen** den Honnig un de Vogels de Eier ut ´n Nest. För de Röveree bleev goor keen **Tiet** mehr. He weer so mit all den neden Kroom togange, dat em dat nichmool opfüll.

Man as enen Dag Reinke Voss em sien weke Deek klau, föhl he, datt wat nich in ´t Loot weer. „To Hölp“, schreeg he, „holt den Röver fast!“ Door verschwünd de Voss al **achter** ´n Brommelbeerbusch.





**Batz** füll den Röver in, datt he jo jüst so weer. „**Weneer** heff ik toletzt son` rechten, echten **Tog** mookt“, gruvel he un kann sik door nich mehr op besinnen.

As he wodder in sien` Höhl stünd, mark he, datt he nich bloß keen Deek mehr harr, sien Fűrholt weer bold all. Vör luter Sökeree no Beern un Pilze harr he vergeten, nedet to holen. Nu dat Bett so door leeg, füll em ok op, datt dat Moos oolt un platt weer. Door muß nötig frischet her. Opmool bruus `n degten Wind döör den Ingang von sien Höhl un weih em **Harfstblöder** vör de Fööt. De Röver kreeg dat **Schrutern**.



## 2. Harfst

Jeden Dag würr de Wind nu koler. **Foken** güng Regen op de Höhl dool, as woll he ehr toschütten. Af un an **störm** dat so, datt de Röver nich ruut kann. Sien Füerholt weer meist klamm, dat qualm as dull un geef knapp Warmte af. „Ach wat, geht alls kloor, wenn ´t man nich so koolt warrd, datt ik bibbern mutt - “, snack de Röver sik **Moot** to.





Man de Doog würrn jümmer **rusiger**. Wenn he ok sien Moosbett harr un de Füerstell, ´s Nachts füng he dat Freern an. Sien **Tähn`** klappern so luut, door wöök he foken von op. ´s Morgens weer he denn bannig mööd. Dat moß anners weern. Ok Beern un Pilze kann he **narms** mehr finnen. Och, wat fehl em siene weke Deek. Wo gern harr he sik door rinkuschelt un von de grote, echte Röveree drömmt.



As he enen Dag mool wodder ins los töög, kööm he an den Rand von ´t Holt. Dichte bi stünd ´n **Borg**. Se weer nich jüst groot. Door wohn bloß en Gespenst in, ans nüms.

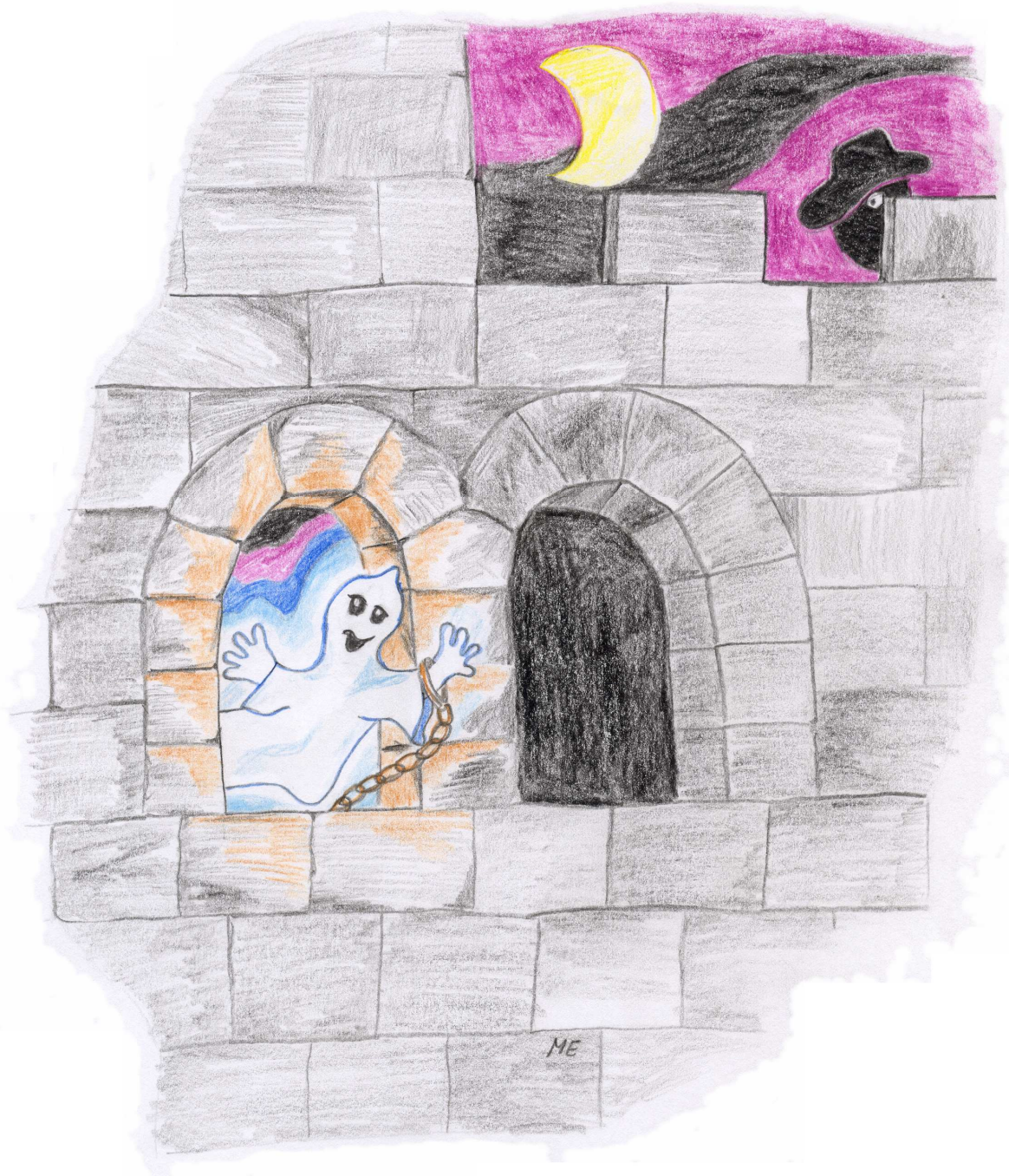


De Röver keek sik de Borg an un dach: „Wenn ik dat Gespenst sien **Dook** klau, denn heff ik wodder ´n Deckbett. Bün ´k ´n Röver oder nich?“

Kloor, he verstünd sien Handwark. Glieks de nächste Nacht **sleek** he sik in de Borg. He weer ´n echten Röver un kreeg in ´t Düstern nich dat Grusen, al lang nich vör Gespenster. Still stünd he achter de **Muur** von den Torn un luur dat op. „Buhuhuhuuuu“, jaul dat opmool, un wat **Wittet lüch** un **sweef** üm de Eck. De Röver greep in dat Lüchten un reet dat arme Gespenst dat Dook so von ´n Kopp.



Dat Gespenst weer rein **verfehrt** un kann sik erst **rögen**, as de Röver längst wodder den Rand von 't Holt vör sik harr.



3. ....



*Gekürzte Leseprobe*

## Wöör ton Nokieken

achter	hinter
amenn	am Ende, schließlich
asig	niederträchtig, böse
batz	sofort
Beek	Bach
Bleek, bleker	bleich, bleicher
bobento	obendrein, dazu
Borg	Burg
bruken	gebrauchen
Deek	Decke
Dook	Tuch
Ennen	Ende
Eten	Essen
farv	färbte
fohlet	fahles
foken	oft
Frünnen	Freunde
grugen	sich grauen, ängstigen
Harfstblöder	Herbstblätter
Hart	Herz
Heben	Himmel
hele	ganze
Holt	Wald, Holz
huul	heulte
Immen	Bienen
Keed	Kette
klabastern	poltern
Lief	Leib, Körper
lüch	leuchtete
Minschen	Menschen
Moot	Mut
Muur	Mauer
narms	nirgends
nokieken	nachsehen
rögen, röögt	rühren/ rührt

roven, roovt	rauben, geraubt
Röver	Räuber
rusig	rauh, unfreundlich
sachs	wohl, vermutlich
schrutern	frösteln, schaudern
schuul	schiele
seet	saß
sleek	schlich
Sloopkomer	Schlafkammer
Spieskomer	Speisekammer
stantepee	auf der Stelle, augenblicklich
Störm, stürmen	Sturm, stürmen
sülvst	selbst
sweef	schwebte
Tähn	Zähne
teihn	zehn
Tiet	Zeit
Tinnen	Zinnen
Tog	einen Zug machen, Bahn
tröög	zurück
utplünnern	ausplündern
verfeert	erschrocken, verblüfft
week, weke	weich, weiche
weneer	wann
witt	weiß
wittsnutig	bleich, blaß





## *Gekürzte Leseprobe*

## Wie dieses Buch entstanden ist

Wir sind drei Freundinnen und haben gemeinsam unsere erste Bilderbuchgeschichte „Der Räuber und das Gespenst“ verfasst. Da unseren eigenen Kindern, Freunden und Bekannten diese Geschichte so gut gefiel, machten wir daraus ein „Bilderbuchkino“. Den vorgelesenen Text haben wir mit Bildern und Geräuschen untermalt. Unser „Filmchen“ veröffentlichten wir im Internet und freuten uns, dass es schon vielfach aufgerufen wurde.

Die positive Resonanz hat uns in unserem Vorhaben bestärkt. „Der Räuber und das Gespenst“ ließen wir 2012 in Buchform drucken.

Zwei Jahre später gibt es auch die plattdeutsche Version.



Wir sind das Räuber-und-Gespenst-Team!  
Von links: Michaela Pawelzik, Melanie Enkler, Ute Ardelt

## Im Internet

Wenn Sie Interesse an den Büchern und zusätzlichen Materialien haben, sind Sie herzlich eingeladen, die Homepage [www.melanie.enkler.com](http://www.melanie.enkler.com) zu besuchen.

Auch über E-Mails an [raeuberundgespenst@gmail.com](mailto:raeuberundgespenst@gmail.com) würden wir uns sehr freuen.